

DRUCKEN

WEITER



Freuen sich über das neue Hinweisschild (von links): Diethelm Krause-Ho-
ttopp, Matthias Böhnig, Detlef Kaatz und Meik Rahmsdorf. FOTO: UDO STARKE

Neue Station für Destedter Geschichtslehrpfad

Das Schild erinnert an die Richtstätte, wo einst Menschen erhängt wurden.

Von Udo Starke

Destedt. Der Destedter Geschichtslehrpfad ist um eine Station reicher.

sich um die sogenannte Richtstätte des damaligen adeligen (Hals) Gerichts, etwa 300 Meter entfernt von der neuinstallierten Hinweistafel“.

Am Montag entruhte Ortsbürgermeister Matthias Bönig im Beisein des Ortsheimatpflegers Jörg-Ekkehardt Pogan das inzwischen fünfte Hinweisschild in der Region. Standort der Tafel ist am Ortsausgang Destedt an der Abbenroder Straße Abzweig Im Kleinen Felde.

Möglich gemacht hat das Projekt die Braunschweigische Landesparkassen-Stiftung, die durch Vorstandsmitglied Meik Rahmsdorf vertreten war. Im Gepäck hatte der Banker einen symbolischen Scheck in Höhe von 1000 Euro, die die Anschaffung erst ermöglichte.

Auf der Tafel wird in kurzer Form über die einstige Richtstätte berichtet, die sich in Destedt kurz vor dem Verlauf der Alten Heerstraße von Braunschweig nach Magdeburg (heute B1) befand. „Es handelte

„Es ist wichtig, dass das Geschehen festgehalten und nach außen publiziert wird.“

Detlef Kaatz Gemeindebürgermeister
über das Geschichtsmemorial

erkiarte Pogan. Der Gerichtsbezirk habe dabei die Orte Cremlingen, Destedt, Erkerode, Hemenrode und Schulenrode umfasst. Dazu sei noch das Teichwärterhaus in Weddel hinzugekommen. „Die Todesurteile sind einst durch Erhängen, Rädern oder Feuer erfolgt“, verdeutlichte der Ortsheimatpfleger und betonte, auch eine Hexe soll verbrannt worden sein.

Für Gemeindebürgermeister Detlef Kaatz sei das neue Hinweisschild „ganz wichtig“, damit das damalige Geschehen geschichtlich festgehalten werde. Es diene allen Bürgern und auch Touristen als eine wichtige Informationsquelle. „Es ist gut, dass es nach außen publiziert wird“, ergänzte Kaatz und fügte hinzu, man setze sich dadurch unwillkürlich mit der Geschichte auseinander und erkenne die Entwicklung der Geschichte. „Es gab eine Gerichtsbarkeit in unserer näheren Umgebung, das schult das Wissen, gerade auch das der Besucher unserer Ortschaften“, meinte er. Die Tafel mit Karte zur besseren Orientierung mit zusätzlich erläuterndem Text entstand federführend durch Jörg-Ekkehardt Pogan und Diethelm Krause Hotopp (Grüne).